

Liebe Gäste,

liebe Vollversammlung, verehrte Vertreterinnen und Vertreter der
Pfarrgemeinderäte und katholischen Institutionen,

sehr geehrte, liebe Frau Professorin Nothelle-Wildfeuer,

lieber Herr Kreisdechant Lahr,

sehr geehrter Herr stellvertretender Landrat Zorlu,

sehr geehrter Herr Bürgermeister Rosemann, lieber Stefan,

lieber Herr Hetzinger,

lieber Herr Klippel,

lieber Herr Kühn,

liebe Frau Winkelmeier-Hötter, liebe Brigitte,

sehr geehrte, liebe Frau Kühn,

verehrte Vertreterinnen und Vertreter der Politik, sehr geehrter Herr
Lienesch, lieber Sascha, der Bürgermeister, sehr geehrte Frau Feld-
Wielpütz (Sankt Augustin), sehr geehrte Frau Lülsdorf (Niederkassel),
und der kommunalen Politik,

- Entschuldigt haben sich neben Bürgermeisterin Jüngling und
Bürgermeistern unter anderem wegen terminlicher
Verpflichtungen unsere Bundestagsabgeordneten

Winkelmeier-Becker, Röttgen und parl. Staatssekretär
Hartmann sowie die Landtagsabgeordneten Franken und
Gebauer, sowie die Superintendentin unserer Schwesterkirche,
van Niekerk, - ich sehe aber Herrn Lenz von der
Auferstehungskirche hier -

Herzlich begrüße ich Sie und Euch heute zum traditionellen Empfang
des Kreiskatholikenrates Rhein-Sieg!

Wir freuen uns, in diesem Jahr Gast in den Räumlichkeiten der
katholischen Kirchengemeinde Sankt Servatius sein zu dürfen. Das
Katholische Bildungswerk an Rhein und Sieg hat uns auch in
diesem Jahr wieder unterstützt. Hierfür herzlicher Dank.

Wir, der Vorstand des Kreiskatholikenrats, freuen uns, dass Sie sich
die Zeit nehmen für den Austausch untereinander und mit
katholischen Vertreterinnen und Vertretern.

Ausdrücklich entschuldigen möchte ich Pastor Karl-Heinz Wahlen, als
Hausherrn, der in seinem gewohnten September-Urlaub weilt. Doch
ich freue mich, neben Pfarrer Hermann Josef Zeyen, den ich hier
sehe, sozusagen neu in dieser Runde Herrn Pastor Thomas Wolff
begrüßen zu dürfen, der gerade den Dienst als Leitender Pfarrer der
Pastoralen Einheit Alfter-Bornheim mit den Seelsorgebereichen
Alfter, Bornheim - An Rhein und Vorgebirge sowie Bornheim
Vorgebirge übernommen hat.

Und ich möchte von Herzen meinen Vorstandskolleginnen- und
kollegen danken für die Mitgestaltung der Heiligen Messe, hier
insbesondere dem Kreisdechanten, Elisabeth Bungartz und Elisabeth

Becker und der Organisation hier, Stephan Ebus, Oliver Funken; Martin Zielinski und Lorenz Dierschke sind entschuldigt.

Der Kreiskatholikenrat Rhein-Sieg nimmt den Auftrag an, katholische Stimme in Politik und Gesellschaft zu sein. So haben wir in den vergangenen Jahren nicht nur zu innerkirchlichen Themen Stellung bezogen, sondern auch Stellungnahmen verfasst und Zeichen gesetzt:

Wie erst wieder am 12. September hier ins Siegburg am „Tag der Demokratie“. Der Kreiskatholikenrat Rhein-Sieg ist gemeinsam mit der Pfarrgemeinde Sankt Servatius und den Wohlfahrtsverbänden Teil des Bündnisses für Demokratie und Vielfalt in Siegburg. Unser Leitmotiv für diesen Tag lautete: „Der Mensch ist Ebenbild Gottes und hat daher eine unveräußerliche Würde. Diese ist oberster Maßstab für gesellschaftliches, politisches und wirtschaftliches Handeln“.

Das ist ein Grundauftrag christlichen Handelns, hat Artikel 1 unseres Grundgesetzes in Wort und Wirkung mit gesetzt, und entspricht den Grundpfeilern der christlichen Soziallehre: Personalität, Solidarität – Zusammenhalt einer Gemeinschaft und Subsidiarität – Eigeninitiative stärken und unterstützen, einspringen als Solidargemeinschaft, wenn die Eigeninitiative und das eigene Leistungsvermögen an Grenzen stoßen. Dies gilt es in kleinen Gemeinschaften wie im Staatswesen durchzudeklinieren. Dann kann Gemeinwohl entstehen.

In diesem Zusammenhang sei der Wert eines fundierten Lokaljournalismus zu betonen, von Redakteuren, die in Beziehung stehen zu den Menschen vor Ort, langjährig Entwicklungen verfolgen, nachhaken, recherchieren, sich kein X für ein U vormachen lassen, die

über neue Gedanken der Menschen vor Ort und Geschehnisse berichten und informieren und nicht dem Willen und den Mechanismen von KI und Algorithmen unterworfen sind.

Angesichts der sozialen Entwicklungen, die Menschen drücken, Sorge bereiten und Zukunftsangst machen, angesichts des schwierigen Ringens um politische Antworten im Sinne des Gemeinwohls und Tragfähigkeit in die Zukunft hinein, und angesichts der Einwürfe gegen unseren demokratischen Rechtsstaat, hat es sich der Vorstand des Kreiskatholikenrats zur Aufgabe gemacht, innezuhalten. Wir haben die Grundpfeiler der christlichen Soziallehre, der Sozialethik in den Blick genommen. Wir haben den Versuch unternommen, die heutigen Lebenswirklichkeiten der Menschen zu identifizieren, vor allem die, welche auch unsere Zukunft bestimmen werden. Das haben wir verbunden mit Antwortversuchen, die auf sozialetischen Werten fußen. In der Hoffnung, dass das ein Kompass für Autonomie, Gerechtigkeit ist, kurzum für den inneren Zusammenhalt unserer Gesellschaft. Dieses Diskussionspapier – es ist jetzt schon nachzulesen auf unserer Homepage – werden wir in den kommenden Tagen an die Pfarrgemeinderäte, die Verbände und unsere Abgeordneten im Rhein-Sieg-Kreis schicken. Wir möchten damit einen Beitrag leisten für einen ethisch fundierten Blick und werteorientierte Antworten auf aktuelle Herausforderungen. Möge das auch ein Kompass werden für die Landtagswahl am 25. April 2027.

Nun denn, jetzt wollte ich auch noch einen Witz über die Deutsche Bahn machen, aber ich glaube, der kommt nicht an.

Bleiben wir also bei der Wissenschaft. Ist der schon bekannt?:

„Wissenschaftler haben herausgefunden – Uns sind wieder hineingegangen.“

Liebe Frau Professorin Nothelle-Wildfeuer, herzlich Willkommen in unserer Runde, dass Sie hier bei uns sind! Wir freuen uns sehr auf Ihren Vortrag, der einen input in die Verwerfungen und Anforderungen unserer Zeit bringt. Und, ich weiß, Sie werden uns nicht alleine lassen mit unseren Sorgen, sondern Wege aufzeigen, wie wir mit der Misere umgehen und tatsächlich daraus herausfinden können.

Zuvor freue ich mich aber, den Vertreter des Rhein-Sieg-Kreises, Herrn stellv. Landrat Erkan Zorlu, den Vertreter unserer Stadt, Herrn Bürgermeister Stefan Rosemann, und Herrn Kreisdechanten Hans-Josef Lahr unseres Kreisdekanats Rhein-Sieg zu Ihren Grußworten einzuladen und so überlasse ich Ihnen, Herr Zorlu, jetzt das Mikrofon!

Heinrichs-Müller / es gilt das gesprochene Wort.

